

Gemeindeverwaltung Illingen Umwelterklärung 2004



Staatlich anerkannter Erholungsort



Illingen. Wir sind der Markt.

Für die Standorte:
Rathaus / Haus Ritter
Bauhof

INHALTSVERZEICHNIS

	VORWORT	3
1.	DIE GEMEINDE ILLINGEN STELLT SICH VOR	4
2.	ÖKOAUDIT / EMAS IN ILLINGEN	4
	• Umwelleitlinien der Gemeinde Illingen	4
	• Umweltmanagementsystem	5
3.	STANDORT RATHAUS / HAUS RITTER	7
3.1	DIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN	7
	• Verbrauch an Papier und sonstigen Büromaterialien	8
	• Reinigungsmittelbedarf	8
	• Heizenergieverbrauch	8
	• Stromverbrauch	9
	• Wasserverbrauch/Abwasser	9
	• Geräte	10
	• Abfallaufkommen	10
	• Kraftstoffverbrauch	11
	• Emissionen	11
3.2	INDIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN	11
3.3	UMWELTPROGRAMM RATHAUS / HAUS RITTER	12
4.	Standort BAUHOF	14
4.1	Umweltauswirkungen des Bauhofs	15
	• Kraftstoffverbrauch	15
	• Heizenergieverbrauch	15
	• Stromverbrauch	16
	• Wasserverbrauch / Abwasser	16
	• Emissionen	17
4.2	Positive Umweltauswirkungen	17
4.3	Umweltprogramm Bauhof	17
5.	WIR SETZEN AUF DEN DIALOG	19
6.	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	19

IMPRESSUM

Gemeinde Illingen
Der Bürgermeister
Hauptstraße 86
66557 Illingen

Tel.: 06825/ 409-0
Fax: 06825/ 409-109

E-Mail: gemeinde@illingen.de
Internet: www.illingen.de

ILLINGEN SETZT AUF EINE GESUNDE UMWELT!

Muss eine Gemeinde zertifiziert werden? Lohnt sich der Aufwand? Und warum kommunale Umwelleitlinien? Stören die nicht beim Wirtschaftswachstum? Vor allem in Zeiten der Krise? Das sind Fragen, denen wir uns im vergangenen Jahr stellen mussten. Es stimmt ja: eine Gemeinde muss nicht zertifiziert werden. Diejenigen, die sich darauf einlassen, sind noch immer die Ausnahme. Aber der Aufwand, der damit getrieben wird, lohnt sich. Weil plötzlich viele Prozesse und Abläufe überprüft werden, bei denen bisher Ressourcen verschwendet und Gelder vergeudet wurden. Wir haben jedenfalls in Illingen durch EMAS bares Geld gespart und wir konnten Abläufe straffen, um Kunden besser und schneller bedienen zu können.

Mit unserer Validierung der Standorte Rathaus /Haus Ritter und dem Bauhof mit Aufnahme in das IHK-Register am 8. September 2003 gehören wir zu den Vorreitern unter den saarländischen Kommunen in Sachen Umweltschutz.

Umwelt ist längst kein Modethema mehr. Im Gegenteil. Wer auf Umweltqualität setzt, muss sich rechtfertigen. Doch der Verdacht, dass Umwelleitlinien die Wirtschaftsentwicklung hemmen, ist grundfalsch. Das Gegenteil ist richtig. Umweltqualität ist ein Stück Lebensqualität, und wer effizient und nachhaltig wirtschaftet, hat auch finanzielle Vorteile. Das hilft auch und gerade in Zeiten der Krise. Merkwürdig auch, dass Unternehmer gerade die Standorte bevorzugen, wo es ihnen auch gefällt: die ästhetische und optische Kategorie ist nicht zu unterschätzen. Wir setzen darauf. Und die Gesundheit ist ohnehin unser höchstes Gut.

Deshalb stehen wir als Kommune, als Verwaltung zu diesem Programm. Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die trotz des Riesen-Aufwands so toll mitgezogen haben. Jetzt gilt es, die Ergebnisse zu verstetigen. EMAS ist eine Langzeit-Aufgabe. Der stellen wir uns. In einer schönen, lebens- und lebenswürdigen Gemeinde mit guter Umweltqualität und Wirtschaftsstärke ist dies für uns eine besondere Verpflichtung. Das hängt auch mit unseren Erfolgen bei der Illrenaturierung zusammen. Wir sind stolz darauf.



Gez. Armin König
Bürgermeister

Juli 2004

1. DIE GEMEINDE ILLINGEN STELLT SICH VOR

Entstehung:	Gründung zur Zeit der fränkischen Landnahme im 5./6. Jh. n.Chr., erste urkundliche Erwähnung 893 n. Chr. als „Letoltingos“, Wasserburg aus dem 12./13. Jh. als Sitz der Herren von Kerpen bis zur Französischen Revolution, Zugehörigkeit zur Mairie Uchtelfangen in der napoleonischen Zeit mit Fortbestand als Bürgermeisterei Uchtelfangen bis in die Preußenzeit, 1937 Umbenennung in Amt Illingen. Entstehung der Großgemeinde Illingen im Zuge der Gebiets- und Verwaltungsreform 1974 mit den Ortsteilen Hirzweiler, Hüttigweiler, Illingen, Uchtelfangen, Welschbach und Wustweiler
Lage:	Im Herzen des Saarlandes im Landkreis Neunkirchen; Anschlussstelle an BAB 1 sowie die Landstraßen L 141, L 112 und L 265
Gesamtfläche:	3.653 Hektar
Einwohnerzahl:	19.651 (Stand: 31.12.03)
Infrastruktur:	5 Grundschulen, 3 weiterführende Schulen mit angegliederten Sport- und Mehrzweckhallen, 1 Sonderschule, 6 Kindergärten, 2 Kindertagesstätten, Hallen- und Freibad, Kompostieranlage, 6 Friedhöfe, Kulturzentrum Illipse, 110 km Straßennetz.



2. ÖKOAUDIT / EMAS IN ILLINGEN

Nach EMAS zertifizierte Standorte der Gemeindeverwaltung sind das Rathaus einschließlich des Nachbargebäudes „Haus Ritter“ (Hauptstraße 86 bzw. 84) und der Bauhof Illingen (Hauptstraße 144). Die Umweltleitlinien der Gemeinde Illingen wurden am 16.06.2003 vom Gemeinderat beschlossen und bis dato in unveränderter Form gültig. Die Aufgaben- und Arbeitsbereiche von Bauhof und Verwaltung haben sich seit dem Jahr der Erstvalidierung 2003 nicht geändert.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung wollen wir über den Umweltschutz und den Fortgang von EMAS in unserer Gemeinde informieren und Vertrauen für unsere Tätigkeit schaffen.

Umweltleitlinien der Gemeinde Illingen

- Umweltschutz als kommunales Leitmotiv

Wir sehen den Umweltschutz als wichtige Führungsaufgabe und als eines der Leitmotive unserer Gemeinde an. Wir überprüfen unsere umweltwirksamen Handlungen in allen Bereichen mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung des kommunalen Umweltschutzes. Dabei werden unsere Umweltziele unter Mithilfe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umgesetzt.

- Einhaltung der Rechtsgrundlagen

Die Gemeinde Illingen betrachtet die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Vorschriften als Mindeststandard und strebt darüber hinaus im Rahmen ihrer Möglichkeiten weitere Verbesserungen an. Dazu richten wir ein Umweltmanagementsystem ein, das die Umsetzung unserer Umweltleitlinien und deren Anpassung an neue Anforderungen sicherstellt.

- **Ressourcenschonung**

Die natürlichen Ressourcen Boden, Wasser, Luft, Flora, Fauna und Landschaft sind die Lebensgrundlage für unsere und alle nachfolgenden Generationen. Es gilt, ihre ökologische Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern. Die Gemeinde Illingen verpflichtet sich zu einem schonenden und verantwortungsbewussten Umgang mit diesen Ressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Gemeindegebiets und zum Wohle ihrer Bürgerinnen und Bürger. Wir setzen uns für einen sparsamen und effizienten Verbrauch von Materialien, Energie, Wasser und Boden ein, um Emissionen zu verringern und Abfall zu vermeiden.

- **Landschaft und Naturhaushalt**

Die Gemeinde Illingen misst dem Schutz von Natur und Landschaft als allgemeine Lebensgrundlage, als Erholungsraum und mit Erlebnisfunktion für den Menschen große Bedeutung bei.

Sie wirkt im öffentlichen wie privaten Bereich darauf hin, möglichst wenig Flächen zu versiegeln und die Ortslagen zu begrünen. Für die gemeindeeigenen Grünanlagen besteht ein Pestizidverbot.

Zur Verbesserung des Arten- und Biotopschutzes sind die Ausweisungen von Schutzgebieten, die Anlagen von Biotopverbundsystemen und die Unterstützung natur- und umweltverträglicher Landwirtschaft fester Bestandteil unserer Umweltarbeit.

- **Mitarbeitersensibilisierung (Einbindung/Motivation/Qualifikation)**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Illingen sollen mittels Informationsveranstaltungen und Gesprächen zum umweltschonenden Handeln ermutigt und motiviert werden. Ein wichtiger Aspekt stellt dabei auch die Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb der Verwaltung dar, wobei in regelmäßigen Sitzungen ein kurzer Stand der aktuellen Situation in der Verwaltung dargeboten wird. Durch geeignete interne und externe Schulungen werden die notwendigen Kenntnisse im Bereich des Umweltschutzes vermittelt.

- **Offener Dialog (Mitarbeiter/-innen, Mitbürger/-innen, Partner)**

Gespräche über umweltrelevante Belange sind mit Mitarbeitern/innen, Mitbürgern/innen sowie mit Partnern der Gemeinde jederzeit erwünscht.

Aus diesem Grunde wird auch durch konsequente Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über die Umweltauswirkungen unserer Maßnahmen, Aktivitäten und Umweltziele informiert.

Des weiteren wird ein spezielles Forum eingerichtet, in dem jederzeit Verbesserungsvorschläge gemacht werden können, die anschließend von einem entsprechenden Verantwortlichen geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden.

- **Effizienzkontrolle und kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

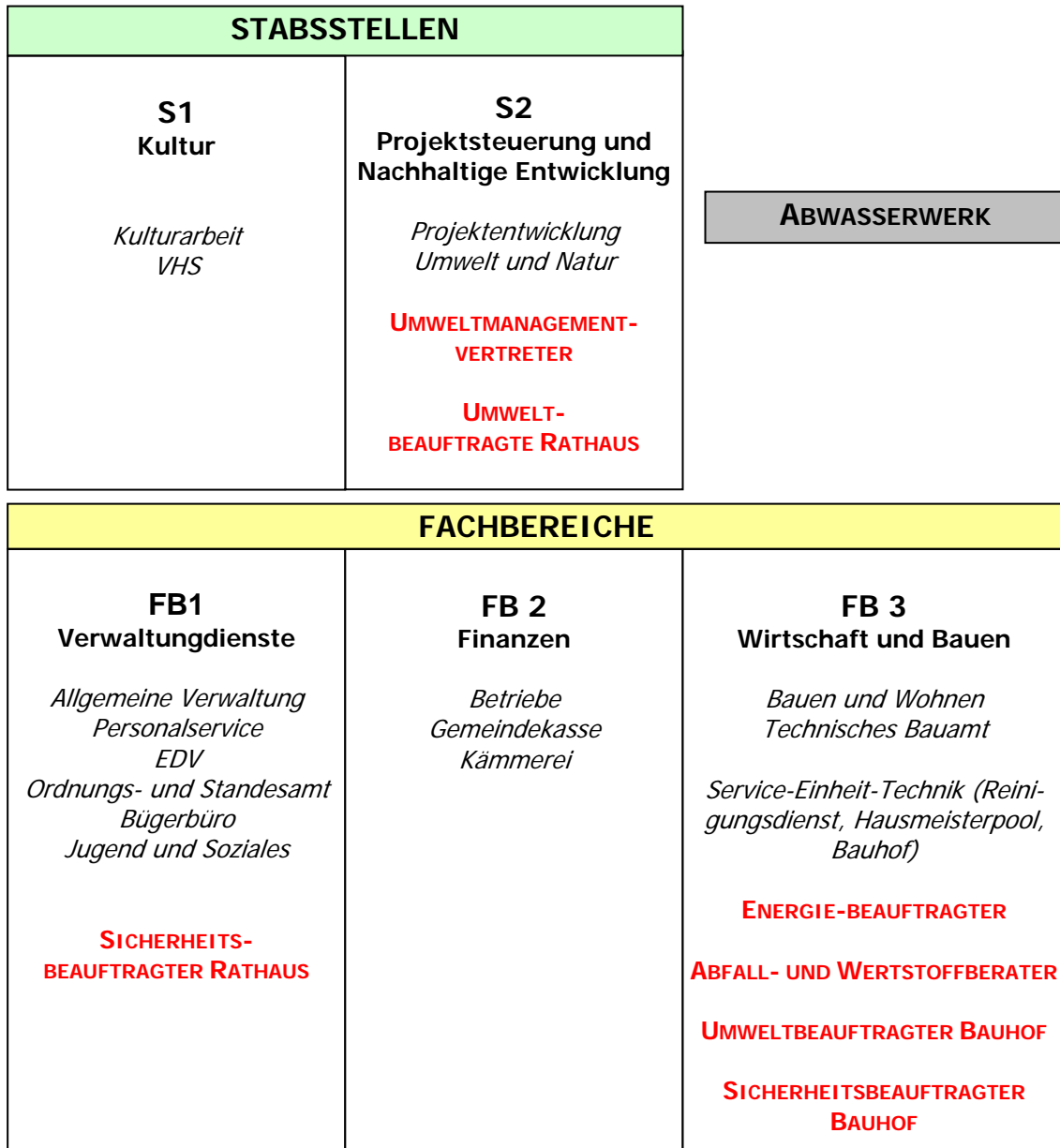
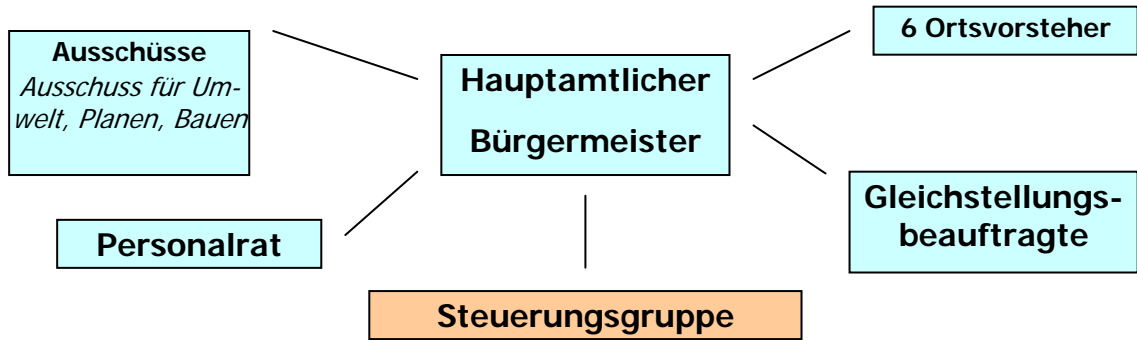
Die Gemeinde Illingen wird die Umweltauswirkungen ihrer Tätigkeiten regelmäßig analysieren und im Hinblick auf das Erreichen der Umweltziele beurteilen.

Die Umweltauswirkungen sollen in einem ständigen Verbesserungsprozess in Anlehnung an den Stand der Technik und die wirtschaftliche Machbarkeit weiter minimiert werden.

Das Umweltmanagementsystem übernimmt dabei die Umsetzung und erarbeitet Lösungsansätze für erforderliche Korrekturen.

Umweltmanagementsystem

Damit das Umweltmanagementsystem richtig funktioniert, müssen die Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche klar geregelt sein. Das nachfolgende Organigramm weist die Zuständigkeiten im Umweltmanagementsystem für 2004 aus. Ab 01.01.2004 erfolgte im Zuge einer umfassenden Verwaltungsreform eine Neustrukturierung und Reduktion der Fachbereiche und Stabsstellen, die bis dato noch nicht endgültig abgeschlossen ist. Für das ehemals im Fachbereich 5 angesiedelte Abwasserwerk ist zur Zeit noch keine abschließende Organisationsstruktur vorhanden. Aufgaben dieses Eigenbetriebes sind im wesentlichen die Betreuung und Unterhaltung inklusive Neubau des gemeindeeigenen Kanalsystems, Projektentwicklungen im Auftrag Dritter (EVS) und die Betreuung von Förderprogrammen.



3. STANDORTE RATHAUS / HAUS RITTER

Die Verwaltung der Gemeinde Illingen beschäftigt 82 Mitarbeiter/innen, die sich auf die Gebäudekomplexe Rathaus, Haus Ritter sowie die Außenstellen Bürger- und Energieservice BESI und das Illinger Kulturforum "Illipse" verteilen. Das historische Rathaus mit einer Nutzfläche von 1.458 m² wurde 1999 bis 2003 grundlegend saniert und umgebaut. Zur Zeit laufen Umbauarbeiten im Haus Ritter, um die ehemaligen Wohnräume in Büros für die Verwaltung umzuwandeln. Die bisherige Nutzfläche betrug 119 m².

3.1 DIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN

	Einheit	2002	2003	Bewertung +/-/o
Papierverbrauch (155 MA)*				
Weißes Papier; DIN A4	Blatt	552.000	40.000	
Recyclingpapier; DIN A4	Blatt	100.000	-	
Buntes Papier; DIN A4	Blatt	51.000	62.500	
Geschäftspapier; DIN A4	Blatt	5.000	5.000	
Weißes Papier; DIN A3	Blatt	8.000	2500	
evolve (Recyclingpapier; DIN A4)	Blatt	-	400.000	
Kennzahl	Blatt/MA x a	4.619	3.290	+
Reinigungsmittelbedarf*				
Bad- und Sanitärreiniger	Liter	88,5	121	
Glasreiniger	Liter	48	48	
Grund-, Boden- und Schonreiniger	Liter	50	-	
Sonstige	Liter	30	-	
Heizenergieverbrauch (Gas) (Daten witterungsbereinigt)				
Verbrauch Rathaus (1.458 m ²)	KWh	370.243	312.989	
Verbrauch Haus Ritter (119 m ²)	kWh	32.194	39.290	
Kennzahl Rathaus	kWh/m² x a	253,94	214,67	+
Kennzahl Haus Ritter	kWh/m² x a	270,54	330,17	-
Stromverbrauch				
Verbrauch Rathaus (1.458 m ²)	KWh	65.228	71.252	
Verbrauch Haus Ritter (119 m ²)	kWh	4.711	4.169	
Kennzahl Rathaus	kWh/m² x a	44,74	48,87	-
Kennzahl Haus Ritter	kWh/m² x a	39,60	35,03	+
Wasserverbrauch				
Verbrauch Rathaus (62 MA)	m ³	532	415	
Verbrauch Haus Ritter (6 MA)	m ³	55	36	
Kennzahl Rathaus	m³/MA x a	8,58	6,69	+
Kennzahl Haus Ritter	m³/MA x a	9,17	6,00	+
CO₂-Emissionen				
Strom	t	40,91	44,12	
Erdgas	t	62,78	54,96	
Benzin	t	3,09	3,40	
Kennzahl	t/MA	1,57	1,51	+
Abfallaufkommen				
Papier	t	8,13	8,13	
Glas	t	0,327	0,327	
Leichtfraktion/Wertstoffe	t	0,65	0,65	
Biomüll	t	1,56	1,56	
Restmüll	t	2,43	2,43	
Kennzahl	t/MA x a	0,19	0,19	o

+ positive Bewertung; - negative Bewertung; o indifferent

* Zahlen inklusive Bauhof und Außenstellen der Verwaltung. Für Papier und Reinigungsmittel ist erst ab 2004 eine getrennte Erfassung aller Verbrauchsstellen vorgesehen.

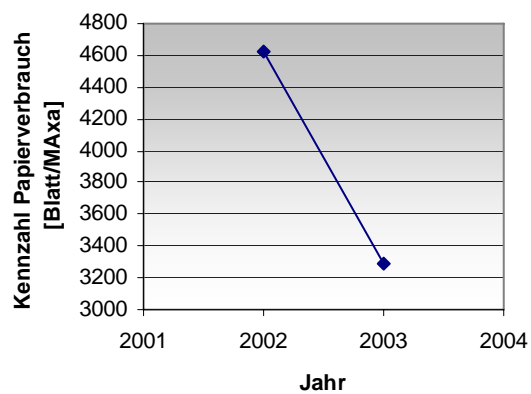
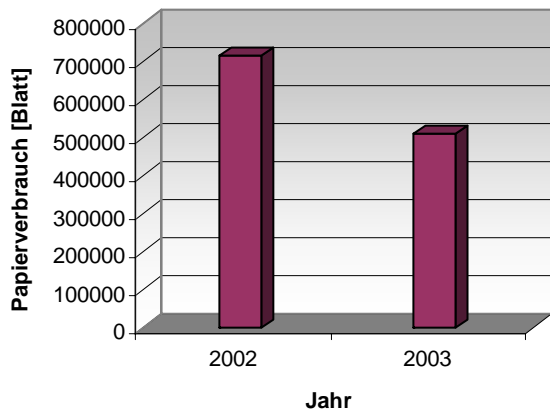
VERBRAUCH AN PAPIER UND SONSTIGEN BÜROMATERIALIEN

Seit Anfang 2003 hat die Gemeinde Illingen von den ursprünglich zwei Hauptpapiersorten komplett auf ein hochweißes Recyclingpapier umgestellt, das neben dem Aspekt der Gerätetauglichkeit auch die optischen Anforderungen für den externen Schriftverkehr erfüllt. Nach Aufbrauchen der alten Vordrucke wurde daher seit Mai 2004 auch die Vorlage für den Geschäftsbrief auf diese Papiersorte gedruckt.

Der Papierverbrauch konnte hauptsächlich durch eine kontrollierte fachbereichsbezogene Ausgabe und Lagerung bereits um 29% gesenkt werden. Daneben wurde die Nutzung von Konzeptpapier verstärkt und das Anordnungswesen maßgeblich vereinfacht. Ausschreibungsunterlagen werden nur noch in einfacher Ausfertigung ausgegeben.

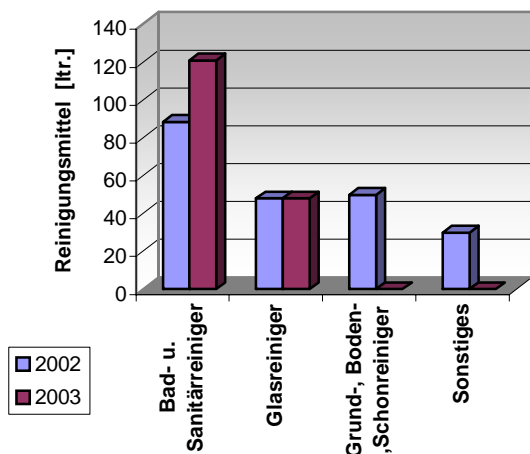
Der hohe Verbrauch an Tintenstrahl-Druckerpatronen und die damit verbundenen Kosten sollen künftig bei Neuanschaffungen durch die Umstellung auf zentral anzusteuern Laserdrucker gesenkt werden.

Das Beschaffungswesen für die Büromaterialien wurde zwischenzeitlich neu organisiert und unter Verzicht auf große Lagerbestände am Bedarf orientiert. Die Produktpalette wurde auf ihre Umweltfreundlichkeit hin überprüft und überarbeitet.



REINIGUNGSMITTELBEDARF

Die Beschaffung der Reinigungsmittel wurde nach Aufbrauchen aller Restbestände in 2003 im Mai 2004 komplett neu organisiert. Nach Straffung des Sortiments unter Verzicht auf umweltbelastende Reiniger wurde der Bedarf für alle Verwaltungsgebäude, den Bauhof, Schulen und Hallen zentral vom Bauhof ermittelt.

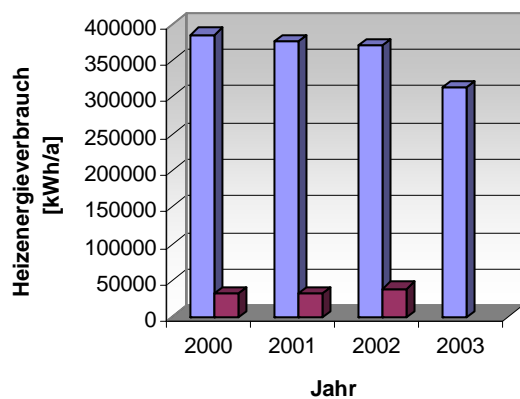


Die öffentliche Ausschreibung beinhaltet die Vorgabe, die erforderlichen Kontingente an die verschiedenen Verbrauchsstellen zu liefern und per Lieferschein getrennt zu erfassen. Damit ist eine bessere Übersicht über den tatsächlichen, standortbezogenen Verbrauch möglich.

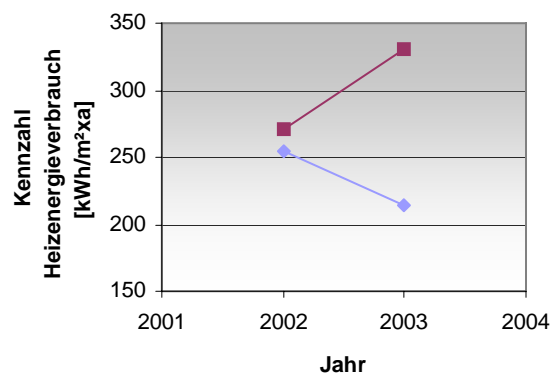
Das Gefahrstoffverzeichnis für die im Rathaus/Haus Ritter verwendeten Reinigungsmittel wird der bei neuen Verwaltungsstruktur „Service-Einheit Technik“ überarbeitet und dort in ein übergreifendes Verzeichnis für alle Verwaltungsstandorte, die Schulen und die Hallen integriert.

HEIZENERGIEVERBRAUCH

Aufgrund des Umbaus im Rathaus liegen derzeit keine aussagekräftigen Referenzdaten für die vergangenen Jahre vor. Für 2003 deutet sich eine positive Tendenz für den Heizenergieverbrauch an. Die gasbeheizte Heizungsanlagen im Rathaus wurde 1999 installiert. Für das Haus Ritter ist im Rahmen des Umbaus eine neue Heizungsanlage vorgesehen. Zwischenzeitlich wurde während der Umbauarbeiten der Nachbartrakt über die Heizungsanlage des Umweltamtes mitbeheizt, was den erhöhten Verbrauch 2003 erklärt. Die Isolierung der Fenster im Rathaus ist zwischenzeitlich erfolgt. Für die Dämmung des Rathausdaches als Maßnahme im Umweltprogramm konnten für 2004 noch keine Haushaltsmittel eingestellt werden.



■ Rathaus ■ Haus Ritter



◆ Rathaus ■ Haus Ritter

STROMVERBRAUCH

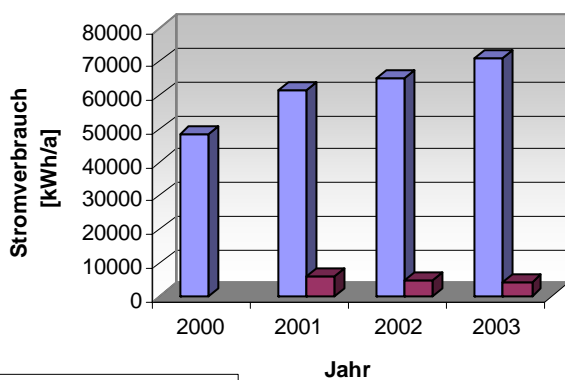
Die Hauptstromverbraucher im Rathaus und Haus Ritter sind die Bürogeräte und die Beleuchtung. Aber auch Kühlschränke und Kleingeräte (Heißwasserbereiter, Wasserkocher und Kaffeemaschinen etc.) schlagen als Verbraucher zu Buche.

Die Leuchtmittel im Eingangsbereich und Sitzungssaal wurden zwischenzeitlich gegen solche mit geringerer Leistung ersetzt. Für den Sitzungssaal ist eine Dimmung (Bussystem) in Vorbereitung. Für Teile der Kellerbeleuchtung wird derzeit die Möglichkeit der Steuerung über Bewegungsmelder überprüft.

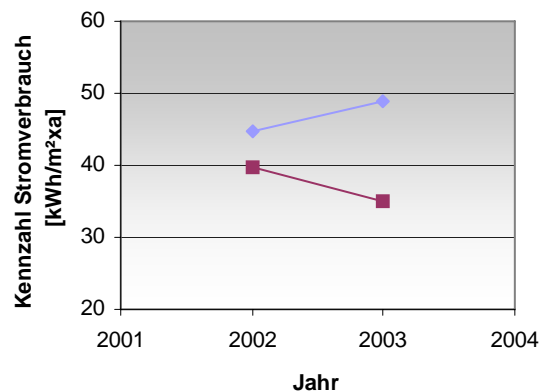
Sämtliche Kühlschränke wurden auf ihren Stromverbrauch und die enthaltenen Kühlmittel hin überprüft und die Geräte mit hohem Verbrauch und/oder ozongefährdenden Kühlmitteln entsorgt. Insgesamt konnte die Anzahl der Kühlschränke um 4 reduziert werden.

Für die Untertischgeräte zur Heißwasserbereitung ist nach einem Testlauf im Umweltamt die Anschaffung von Zusatzgeräten vorgesehen, die statt permanenter Heißwasserbereitung Heizleistung per Knopfdruck am Bedarf orientieren.

Da die Baumaßnahmen im Rathaus erst Ende 2003 weitgehend abgeschlossen waren, ist der Stromverbrauch im vergangenen Jahr weiterhin erhöht. Echte Referenzzahlen sind erst für das laufende Jahr 2004 zu erwarten.



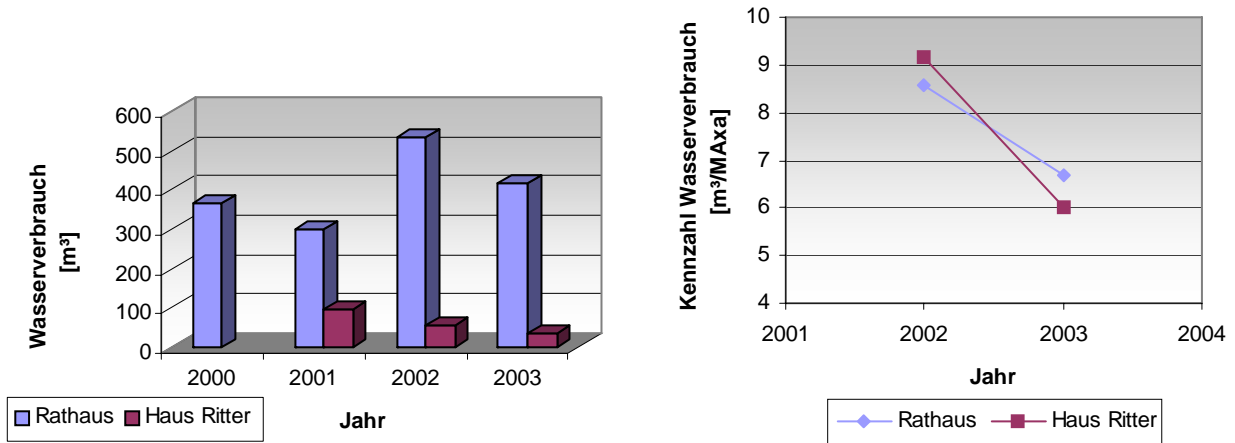
■ Rathaus ■ Haus Ritter



◆ Rathaus ■ Haus Ritter

WASSERVERBRAUCH / ABWASSER

Der Wasserverbrauch betrifft neben den sanitären Einrichtungen auch die Kantine und die Küchenbereiche im Rathaus und Haus Ritter. Alle Toilettenanlagen verfügen über Spararmaturen zur Reduktion des Wasserverbrauchs. Beim laufenden Umbau von Haus Ritter sollen auch die restlichen Toiletten nachgerüstet werden. Die Entsorgung der anfallenden Abwässer aus Reinigungs- und Hygieneprozessen ist über das örtliche Kanalnetz gesichert. Durch die Umbauphase im Rathaus war der Wasserverbrauch 2002 entsprechend erhöht.



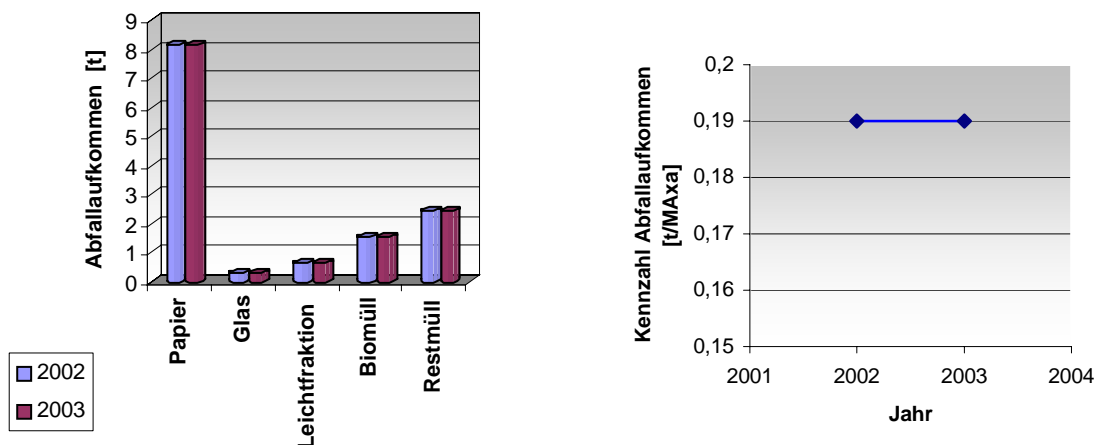
GERÄTE

Die Bürogeräte setzen sich überwiegend aus PC´s mit Druckern, aus Kopierern und Faxgeräten zusammen. Sie sind mit wenigen Ausnahmen gemietet bzw. geleast. Die Tonerentsorgung und -nachlieferung für die Kopierer wird über entsprechende Wartungsverträge mit den zuständigen Firmen abgewickelt. Die Kartuschen sind mit dem Blauen Engel versehen. An den PC´s aller Verwaltungsstandorte wurden 2004 ein Standby-Modus installiert, um den Stromverbrauch bei Nichtbenutzung zu reduzieren. Weiterhin werden alte Bildschirme bei Neuanschaffungen grundsätzlich gegen energetisch wesentlich günstigere TFT-Flachbildschirme ausgetauscht. Bei neu anzuschaffende PC´s sind die Stromsparfunktionen wichtiges Selektionskriterium. Mittelfristig sollen die vielen Tintenstrahldrucker durch wenige zentral anzusteuernde Laserdrucker ersetzt werden.

ABFALLAUFKOMMEN

Zur Verbesserung der Abfalltrennung wurde das Reinigungspersonal 2003 angewiesen, falsch befüllte Abfallbehälter in den Büros nicht mehr zu entleeren. Satt dessen wurden die betreffenden Mitarbeiter per Handzettel informiert und für die korrekte Mülltrennung sensibilisiert. Gleichzeitig erfolgte das Aufstellen von Wertstoffbehältern.

Die konsequente Überprüfung der Restmülltonnen ergab auch für 2004 weite Einsparmöglichkeiten. Für das Rathaus konnte ein weiteres 240 Liter-Gefäß abgemeldet werden.



In 2 Grundschulen konnten zwischenzeitlich je eine 240 l – Mülltonne abgemeldet werden. Die Grundschule Illingen erhielt zusätzlich einen Container zum Sammeln von Altpapier. Für 2004 ist ein neues Projekt mit den Grundschulen zur Mülleinsparung vorgesehen.

Das Projekt „Sauberes Illingen“ konnte im ersten Jahr noch keine Einsparung von wildem Müll verzeichnen. Die Projektlaufzeit wird voraussichtlich bis Mitte 2005 verlängert.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH

Der Kraftstoffverbrauch des gemeindeeigenen Dienstfahrzeuges liegt für das Jahr 2003 mit rd. 1.015 l geringfügig über dem von 2002 mit 922 l.

EMISSIONEN

Die CO₂-Emissionen sind gegenüber 2003 insgesamt deutlich zurückgegangen. Ursache ist der geringere Heizenergieverbrauch. Aufgrund der 2003 noch andauernden Baumaßnahmen im Rathaus ist die durch den Stromverbrauch bedingte Emission erhöht. Hier ist mit einer Reduktion für 2004 zu rechnen.

3.2 INDIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN

Der Umwelt- und Naturschutz wird in der Gemeinde Illingen schon seit langem groß geschrieben. Er ist eines der Leitbilder unserer offenen und modernen Kommune. Das Engagement der Gemeinde soll anhand einiger ausgewählter Beispiele dokumentiert werden:

Naturschutzgroßvorhaben „Gewässerrandstreifenprogramm III“

Mitglied im Zweckverband Illrenaturierung mit 34 km² Projektgebiet und Ausweisung von über 300 ha NSG-Fläche im Gemeindegebiet.

Eigeninitiative bei der Entwicklung von Biotopverbundsystemen im Gemeindegebiet

- Schutzgebiet "Ailsbach"
- Schutzgebiet "Kiesgrube Welschbach"
- Biotopverbundsysteme "Zeisweiler Hof", "Kastanienhof" und "Waldhof"

Pestizidverbot

seit 1985 für Pflege aller öffentlichen Grünflächen, Friedhöfe und Feldwege. (Beschluss des Ausschusses für Natur und Umwelt vom 06.09.85, Friedhofssatzung vom 17.11.98).

Gemeindeeigene Förderprogramme für die Bürgerinnen und Bürger

- Flächenentsiegelung und Versickerung von Regenwasser
- Dachbegrünung
- "Rudi Ranke" (Fassaden- und Mauernbegrünung durch Kletterpflanzen)
- "Hausbaum" (Bereitstellung eines Hausbaumes für den Vorgarten)

Verbot von Einweggeschirr für öffentliche Einrichtungen und Plätze der Gemeinde ab dem 01.01.1994 auf der Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 09.09.1993. Bei der Genehmigung von Veranstaltungen durch die Gemeinde Illingen wird darauf in schriftlicher Form hingewiesen.

Projekt "Klasse Schule"

Umsetzung der Aspekte Umwelterziehung, Wasser und Energie, Abfall, Grünes Klassenzimmer, Ernährung und Schulgarten sowie Natur- und Lärmschutz in allen Grundschulen der Gemeinde Illingen in Zusammenarbeit mit dem Minister für Umwelt des Saarlandes.

3.3 UMWELTPROGRAMM RATHAUS / HAUS RITTER

Zur Verringerung der Umweltauswirkungen hat die Gemeinde Illingen für die Standorte Rathaus/Haus Ritter ein Umweltprogramm mit 10 Zielen zusammengestellt:

Ziel	Maßnahme	Zeit	zuständig	Stand
Abfall				
Verbesserung der Abfalltrennung im Rathaus, Reduktion des Restmüllanteils um 10 % gegenüber 2002	<ul style="list-style-type: none"> - Datenerfassung, Kostenermittlung, Abmeldung nicht mehr benötigter Müllgefäße - Mitarbeiterinformation über Abfallvermeidung, Aufstellung von Trenngefäßen - Effizienzkontrolle 	bis Ende 2004	Abfallberater Umweltbeauftragte FB 2 Steueramt Hausmeister	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ läuft
Bewertung: Ziel wurde bereits Anfang 2004 erreicht durch Abmeldung eines 240 l -Gefäßes				
Abfallvermeidung in den Grundschulen der Gemeinde Illingen	<ul style="list-style-type: none"> - Datenerfassung und Kostenermittlung - Projektarbeit zur Abfallvermeidung mit den Schulen, Trenngefäße aufstellen - Schüler in Entsorgungsprozesse einbinden - Besichtigung von Entsorgungsanlagen 	bis Ende 2004	Steueramt Abfallberater Schüler und Lehrer Hausmeister	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ noch zu erl.
Bewertung: Ziel wurde erreicht, Projekt wird im Rahmen von „Klasse Schule“ weitergeführt				
Reduktion des Anteils an "Wildem Müll" in der Gemeinde Illingen	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt "Sauberes Illingen": konsequente Ortsreinigung, Überwachung neuralgischer Punkte, Ahndung von Ordnungswidrigkeiten 	bis Ende 2003	FB 1 Ordnungsamt	läuft weiter
Bewertung: Ziel noch nicht erreicht, Verlängerung des Projektes bis voraussichtlich Mitte 2005				
Büromaterialien				
Reduktion des Papierverbrauchs um 5 % pro Mitarbeiter gegenüber 2002	<ul style="list-style-type: none"> - Umstellen auf eine Sorte Recyclingpapier - Verstärkte Nutzung von elektronischen Medien, Nutzung doppelseitiger Kopien, Verwendung von Fehldrucken als Konzeptpapier - Reduktion des Papiervolumens bei öffentlichen Ausschreibungen - Nach Fachabteilungen getrennte Erfassung des Papierverbrauchs - Überprüfung von Mehrkammerpatronen für Farbdrucker bzw. Laserdruckern als Alternative 	bis Ende 2004	FB 1 Hauptamt FB 3 Wirtschaft und Bauen Umweltbeauftragte	<ul style="list-style-type: none"> ✓ läuft ✓ läuft seit 2004 läuft
Bewertung: Ziel wurde bereits Ende 2003 erreicht, Einsparung: 29%				

Ziel	Maßnahme	Zeit	zuständig	Stand
Bauleitplanung				
Schonender Umgang mit Flächen und Ressourcen bei der Bauleitplanung	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung Baulückenkataster - Fortschreibung Wohnraumstatistik, Bedarfsermittlung anhand der demographischen Entwicklung - Fortschreibung eines bedarfsgerechten Flächennutzungsplans - Kontrolle der Umsetzung der Auflagen für Erschließungsträger - Anerkennung von Illingen als Erholungsort (Datum der Anerkennung: 30.10.03) 	ständig	FB 2 Wirtschaft und Bauen S2 Projektsteuerung und Nachhaltige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ läuft läuft ✓
Bewertung: Ziel wird mit Fertigstellung FNP erreicht, zukünftiger Schwerpunkt ist die innerörtliche Entwicklung vor Ausweisung von Neubaugebieten				
Optimierung der Abwassersituation im Gemeindegebiet Illingen	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdwasserentflechtung in Neubaugebieten und Innerortslagen 	ständig	Abwasserwerk	läuft in Abhängigkeit von den Landesfördermitteln
Bewertung: Derzeit 6 innerörtliche Entflechtungsmaßnahmen abgeschlossen bzw. in Umsetzung				

4. STANDORT BAUHOF

Das Bauhofgebäude stammt aus der Zeit der Jahrhundertwende und wurde ehemals als Wasserwerk mit eigener Brunnenanlage der Gemeinde Illingen genutzt. Zwischenzeitlich erfuhr das Gebäude mehrere Umgestaltungen, zuletzt Anfang 2004, und weist heute eine überbaute Fläche von rd. 1.085 m² auf.

Hinzu kommen noch 1.951 m² Park-, Hof- und Lagerflächen. Beim Bauhof der Gemeinde Illingen waren 2003 insgesamt 33 Mitarbeiter beschäftigt.



4.1 UMWELTAUSWIRKUNGEN DES BAUHOFS

	Einheit	2001	2002	2003	Bewertung +/-/o
Heizenergie (Gas) (Daten witterungsbereinigt)					
Verbrauch Bauhof (1.047,5 m ²)	KWh	193.900	227.068	215.482	
Kennzahl	kWh/m² x a	185,11	216,77	205,71	+
Stromverbrauch					
Verbrauch Bauhof (1.047,5 m ²)	KWh	18.229	20.856	21.053	
Kennzahl	kWh/m² x a	17,40	19,91	20,10	-
Wasserverbrauch					
Verbrauch Bauhof Netz (33 MA)	m ³	104	101	120	
Verbrauch Bauhof Brunnen	m ³	k.A.	k.A.	290	
Kennzahl	m³/MA x a	(3,15)	(3,06)	12,4	ab 2005
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge*					
Diesel	Liter	19.383	18.064	16.910	
Benzin		3.527	3.774	1.730	
Summe		22.915	21.838	18.640	
Kennzahl	l/(Betr.std. x Anz. Fahr- zeuge)	0,09	0,08	0,06	+
CO₂-Emissionen					
Strom	t	10,66	12,20	12,32	
Erdgas	t	36,84	35,42	33,62	
Diesel (inkl. Kleingeräte)	t	62,67	57,99	53,49	
Benzin (inkl. Kleingeräte)	t	15,77	17,84	11,30	
Kennzahl	t/MA	3,46	3,74	3,36	+

+ positive Bewertung; - negative Bewertung; o indifferent

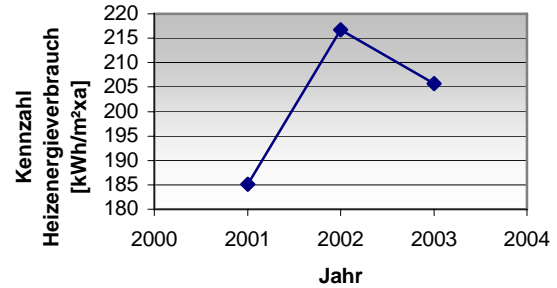
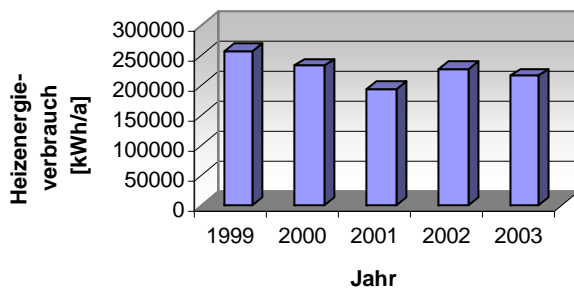
*2001: 14 Fahrzeuge, 2002: 15 Fahrzeuge, 2003: 16 Fahrzeuge

KRAFTSTOFFVERBRAUCH

2003 wurden insgesamt 20.632 Liter Kraftstoff verbraucht, davon 17.256 l Diesel und 3.376 l Benzin. Auf die 16 Fahrzeuge entfallen 16.910 Liter Diesel und 1.730 Liter Benzin mit insgesamt 19.347 Betriebsstunden. Die Kleingeräte verbrauchten 346 Liter Diesel und 1.646 Liter Benzin.

HEIZENERGIEVERBRAUCH

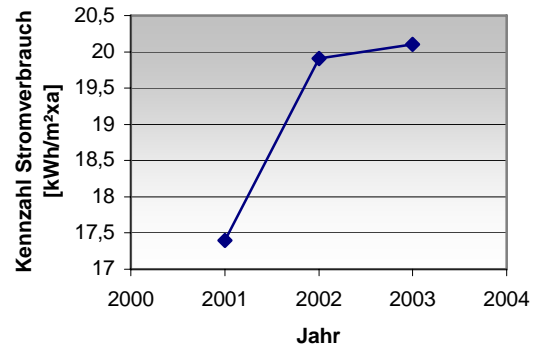
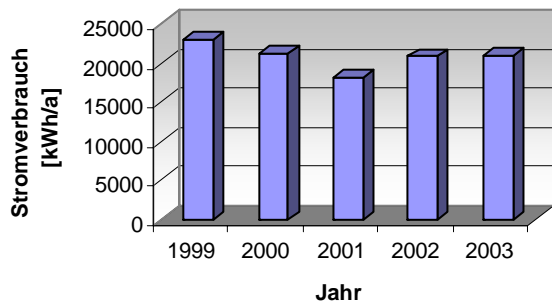
Der Bauhof verfügt über eine gasbefeuerte Zentralheizung, die 1986 eingebaut wurde. Derzeit besteht hier kein Erneuerungsbedarf. Im Aufenthaltsraum, in den Büroräumen und in der Fahrzeughalle fehlt eine Dachisolierung. Hier ist mit entsprechend hohen Wärmeverlusten zu rechnen. Weitere Energieeinsparungen treten durch die einfach-verglasten Fenster in der Fahrzeughalle, im Dach des Aufenthaltsraumes und im Bürotrakt auf. Zwei der Fenster in der Fahrzeughalle und ein kleines Fenster in den Toilettenanlagen wurden zwischenzeitlich zugemauert, da sie nicht benötigt werden. Der Austausch der übrigen Fenster gegen solche mit Isolierverglasung soll im Sommer 2004 beginnen. 2 Heizkörper im Aufenthaltsraum wurden mit Thermostatventilen versehen, um die Heizleistung zu optimieren.



Bereits durch diese einfachen Maßnahmen konnten 5 % der Heizenergie gegenüber 2002 eingespart werden.

STROMVERBRAUCH

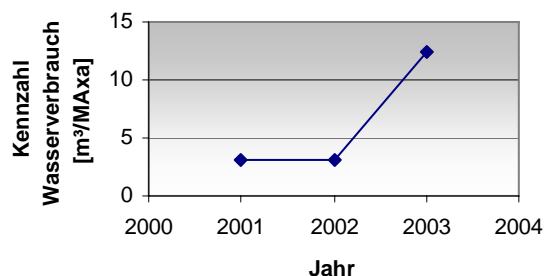
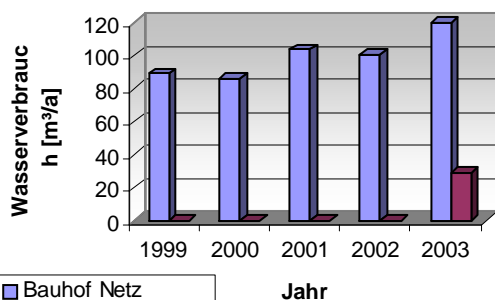
Die Hauptstromverbraucher sind die Maschinen, Geräte und die Beleuchtung. Zur Warmwasserbereitung sind drei Untertischgeräte in Werkstatt, Magazin sowie in der Küchenspüle im Aufenthaltsraum montiert. Eine Umrüstung mit Energiespartastern ist vorgesehen.



WASSERVERBRAUCH / ABWASSER

Der Wasserverbrauch betrifft neben den sanitären Einrichtungen auch den Waschplatz für die betriebseigenen Fahrzeuge sowie die Fahrzeuge der Feuerwehr Illingen. Im Mai/Juni wurden ein neuer Ölabscheider für den Waschplatz eingebaut. Für die Bewässerung der öffentlichen Grünanlagen wird Wasser aus dem Bauhof eigenen Brunnen verwandt. Zur Verbrauchserfassung erhielt der Brunnen inzwischen einen Wasserzähler. Auf diesen Wasserzähler ist auch der Anstieg des Wasserverbrauches 2003 zurückzuführen, der in den vorangehenden Jahren nicht in die Verbrauchsdatenerfassung aufgenommen werden konnte. Aufgrund des heißen Sommers wurde das Gießwasser für die Anlagen auch z. T. dem öffentlichen Netz entnommen.

Das anfallende Regenwasser vom Dach der Werkstatt und der Fahrzeughalle wurde im Zuge der Baumaßnahme am Abscheider statt in den Kanal über eine gesonderte Entwässerungsleitung direkt in die Ill geführt.

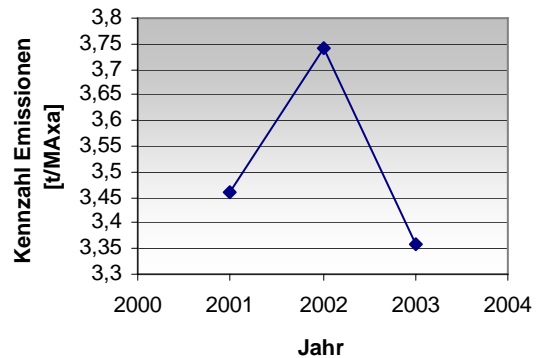
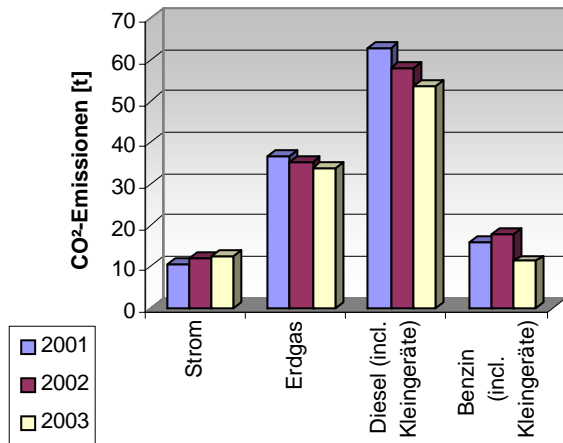


EMISSIONEN

Emissionen entstehen neben Heizungsabluft hauptsächlich durch die Baustellenanfahrten und die Baumaschinen.

Für den bis dato stillgelegten Lackierraum samt Absauganlage ist ein neuer Bauantrag gestellt. Eine weitere Absauganlage befindet sich in der Schreinerei zur Beseitigung der anfallenden Holzstäube bei Säge- und Schleifarbeiten. Weitere Emissionen entstehen bei Schweißarbeiten und bei Reinigungsarbeiten mit lösemittelhaltigen Zubereitungen. Das Personal wird in regelmäßigen Unterweisungen über das Gefährdungspotenzial für Mensch und Umwelt unterrichtet und im sicheren Umgang mit gefährlichen Betriebsmitteln sowie Maschinen und Geräten geschult.

Lärm wird zeitlich begrenzt durch Arbeiten an den Betriebsfahrzeugen und den Einsatz von Maschinen im Werkstattbereich verursacht. Entsprechende Kontrollemessungen zur Einhaltung der vorgeschriebenen Werte wurden bereits durchgeführt.



4.2 POSITIVE UMWELTAUSWIRKUNGEN

Beim Baubetriebshof sind durch den Einsatz umweltfreundlicher Produkte bereits eine Vielzahl positiver Umweltauswirkungen zu verzeichnen:

- Restriktive Verwendung von Gefahrstoffen; sie kommen nur dort zum Einsatz, wo umweltfreundliche Alternativen fehlen.
- Einsatz biologisch abbaubarer Getriebe- und Hydrauliköle
- Nach Möglichkeit Einsatz von Betriebsmitteln mit Blauem Engel
- Konsequente Nutzung von Mehrwegsystemen
- Verzicht auf Pestizide bei der Pflege öffentlicher Grünanlagen, der Friedhöfe und der Feldwege

4.3 UMWELTPROGRAMM BAUHOF

Zur Verbesserung der Umweltauswirkungen hat die Gemeinde Illingen für den Standort Bauhof folgende Ziele im Umweltprogramm festgelegt:

Ziel	Maßnahme	Zeit	zuständig	Stand
Energie				
Einsparung von Heizenergie um 5 % pro m ² Nutzfläche gegenüber 2002	- Monatliche Erfassung/ Auswertung der Verbrauchsdaten	bis Ende 2007	FB 3 Wirtschaft und Bauen, Bauhof	✓
	- Durchführung von kurzfristigen Verbesserungsmaßnahmen zu Fensterdämmung			✓
	- Anbringung von Dach- bzw. Deckenisolierung in den Defizitbereichen			
	- Ersatz alter Fenster durch Isolierverglasung in den Defizitbereichen			

Bewertung: Ziel bereits 2003 erreicht, weitere Verbesserung wird angestrebt

Ziel	Maßnahme	Zeit	zuständig	Stand
Wasser/Abwasser				
Ableitung der Dachabwässer in die Ill (Entflechtung)	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption zur Entflechtung der Dachabwässer Werkstatt Fahrzeughalle - Bauausführung - Klärung der Abwasserkosten für das zur Bewässerung der Grünanlagen genutzte Brunnenwasser 	bis Anfang 2004	FB 3 Wirtschaft und Bauen, Bauhof Abwasserwerk	✓ ✓ ✓
Bewertung: Ziel wurde erreicht, Bauphase aufgrund verspäteter Genehmigung im Herbst 2003 und Witterung erst Mitte 2004 umsetzbar.				

Durch die Entflechtung der Dachabwässer konnte das Regenwasser von rd. 450 m² versiegelter Fläche statt dem Kanal direkt der Ill zugeführt werden.

5. WIR SETZEN AUF DEN DIALOG

Mit der vorliegenden Umwelterklärung wollen wir unsere Mitarbeiter/innen, die Bürgerschaft von Illingen, unsere Geschäftspartner und Lieferanten sowie die interessierte Öffentlichkeit über den Umweltschutz in unserer Gemeinde informieren und Vertrauen für unsere Tätigkeit schaffen.

Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Umwelterklärung haben, sind wir zu einem offenen Dialog gerne bereit. Hier finden Sie Ihre Ansprechpartner:

Gemeinde Illingen
 Der Bürgermeister
 Hauptstraße 86
 66557 Illingen

Tel.: 06825/ 409-0
 Fax: 06825/ 409-109

E-Mail: gemeinde@illingen.de

Bauhof der Gemeinde Illingen
 Hauptstraße 144
 66557 Illingen

Tel.: 06825/ 942 994-11
 Fax: 06825/ 942 994-18

Internet: www.illingen.de

Ihre Ansprechpartner sind:

Umweltmanagementvertreter:
 Umweltbeauftragte Rathaus:
 Energiebeauftragter:
 Umweltbeauftragter Bauhof:
 Abfall- und Wertstoffberater:

Ludger Wolf
 Doris Mittermüller
 Hans Scherf
 Guido Barrois
 Bernhard Schmidt

Tel.: 06825 / 409 250
 Tel.: 06825 / 409 252
 Tel.: 06825/ 409 261
 Tel.: 06825 / 942 994 11
 Tel.: 06825/ 942 994 19

6. GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Durch die Begutachtung, die eine Einsicht in die relevanten Unterlagen, einen Besuch der Standorte und Gespräche mit den Mitarbeitern beinhaltete, wurde geprüft,

- ob die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren den Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) entsprechen,
- die Daten und Informationen der Umwelterklärung zuverlässig sind
- und alle für die Standorte relevanten Umweltfragestellungen in der Umwelterklärung berücksichtigt sind.

Aufgrund der Ergebnisse erkläre ich die Umwelterklärung 2004 der

Gemeinde Illingen

für das Rathaus, Hauptstraße 86,
inklusive der Außenstelle Hauptstraße 84

sowie den Bauhof, Hauptstraße 144,
jeweils in 66557 Illingen

für gültig.

Illingen, den 07.07.2004

Gez. Günter Jungblut

Umweltgutachter
Zulassungsnummer: D-V-0056
Wiesenstraße 2a
56281 Emmelshausen

